

Zukunft Landschaftsverbände?

Landesdirektor Udo Molsberger informiert über den Stand der Diskussion

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Düsseldorfer Koalitionsvereinbarung von CDU und FDP ist von den Koalitionspartnern vereinbart worden, die Verwaltungsstrukturen in NRW erneut auf den Prüfstand zu stellen. Insbesondere auf der sogenannten mittleren Verwaltungsebene soll eine neue Struktur geschaffen werden. Das zielt zwar auch auf jede Menge staatliche Sonderbehörden, betroffen sind aber in erster Linie – wieder einmal – die Landschaftsverbände und Bezirksregierungen.

Die Vertretungen der beiden Landschaftsverbände haben bereits Stellung bezogen. Die Landschaftsversammlung Rheinland hat für den LVR klar gemacht, dass sie sich konstruktiv an einer Aufgabenkritik beteiligen möchte und bereit ist, an einer für alle Beteiligten optimalen Lösung mitzuarbeiten.

Dabei ist aus unserer Sicht die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung unerlässlich, eine forcierte Verstaatlichung kommunaler Aufgaben kann von der kommunalen Familie nicht akzeptiert werden. Letzteres ist aber dem Vernehmen nach z. Zt. beim Land geplant.

Um uns alle auf den neuesten Stand zu bringen, haben wir den Landesdirektor gebeten, uns über den aktuellen Stand der Diskussion zu informieren. Wir werden auch Vertreter der in der Landschaftsversammlung vertretenen Fraktionen einladen, um auch von dort die verschiedenen Einschätzungen zu erfahren.

Ich freue mich, Sie am

**27. April 2006, 15.30 Uhr
in der Zentralverwaltung in Köln-Deutz
im HORION-HAUS, Raum WUPPER**

zahlreich zu begrüßen.

Ihr Thomas Böll

Editorial

»Am Aschermittwoch ist alles vorbei, die Schwüre von Treue, sie brechen entzwei ...«
Was sich nach Karneval so gut anhört und die gewohnte Ordnung der Dinge wieder herstellt, das sieht für die Welt des LVR doch ganz anders aus: Die tollen Tage sind überhaupt nicht vorbei und die zukünftige Gestaltung der mittleren Verwaltungsebene bleibt rätselhaft. Harren wir der Dinge mit gespannter Aufmerksamkeit.

Gott sei Dank gibt es im Rheinland so schnell keinen Wahlkampf. Sonst würde sich eine gedankliche Verbindung zu den olympischen Winterspielen in Turin aufzwingen – sportlich erfolgreich und atmosphärisch langweilig. Vielmehr befinden wir uns in einer Phase politischer Gestaltung, die die Landesregierung dazu nutzt, bildungspolitisch einen Salto rückwärts nach dem anderen zu schlagen. Wenn dann endlich alle Akademikerkinder deutscher Herkunft in einer Gundscheule sind, Englisch im Kindergarten Pflicht und nur noch Lehrer über die Schullaufbahn der gerade Neunjährigen bestimmen, wird die Zeit kommen, wieder mit Vehemenz über ein sozialdemokratisches Profil der sozialen Teilhabe und Gerechtigkeit zu sprechen.

Bis dahin lohnt der Blick in den LVR. Hier tut sich was unter den Sozialdemokraten. Nach einer Phase nachvollziehbarer Resignation kommt Bewegung in die Genossinnen und Genossen. Die Initiative von Erich Koch (s. nächste Seite) ist nur ein Anzeichen dafür.

Christoph Gilles

VORANKÜNDIGUNG

**Weihnachten
& Europa?**

**Ja! Straßburg
im Dezember.**

Mit der SPD-Betriebsgruppe im Dezember nach Straßburg

Für ihre Mitglieder bietet die SPD-Betriebsgruppe im LVR im Dezember eine Fahrt nach Straßburg an. Auf dem Programm der dreitägigen Tour stehen neben europäischen Institutionen auch die Stadt Straßburg und der legendäre Christkindelmärk. Wer also Zeit und Lust hat, sollte sich **vom 13. bis 15. Dezember** nichts vornehmen und sich rechtzeitig anmelden. Eine konkrete Einladung folgt, sobald Programm, Termin und Kosten verbindlich sind.

Liebe ist so wichtig wie Arbeit?

Sozialdemokratisches Profil entwickeln

Als ich in die SPD eintrat, war Willy Brandt gerade Bundeskanzler geworden, Helmut Kohl in Mainz Ministerpräsident, Heiner Geißler Minister in Mainz, Klaus von Dohnanyi kandidierte in Rheinland Pfalz gegen Kohl und Kurt Beck bewarb sich erstmals um ein Landtagsmandat. Lange her und viel passiert dazwischen und nur noch Kurt Beck ist aktiv dabei.

*Ich bin **Erich Koch** und Leiter der Rheinischen Erziehungsgruppen in Viersen, wohne in Köln und schon lange in der SPD und schon lange beim LVR.*

Telefonisch bin ich unter 0173/9358229 oder dienstlich unter 02162/1020612 zu erreichen.

Manchmal frage ich mich, wo ist die Zeit denn hin und was ist aus der SPD geworden? Als überzeugte Arbeitnehmer und Gewerkschaftler trat ich in die SPD ein, demonstrierte gegen den Nato-Doppelbeschluss und gegen Kernkraftwerke, die Notstandsgesetze und gegen die Volkszählung. Politische Arbeit in den Betrieben und in betrieblichen Zusammenhängen war mir wichtig, mein Ortsverein bot mir die politische Heimat in der auch über Arbeit an sich viel diskutiert und gestritten wurde. Begriffe wie Solidarität erzielten eine deutlich andere Wirkung als heute. Solidarität mit Nicaragua und Salvador Allende in Chile, Solidarität mit den sogenannten Gastarbeitern

aus anderen Ländern, Solidarität mit den Deutschen der DDR. Norbert Blüm hörte ich mal auf einer Demo sagen: Ich kann nicht sehen, dass der Arbeiter, der den ganzen Tag sein ganzes Leben lang nur Schrauben am Förderband einer Autofabrik anzieht, den Schöpfungsauftrag Gottes realisiert.

Das ist die andere Frage, die mich immer wieder beschäftigt: Wie und wann führt Arbeit zur Selbstfindung? Verwirklicht mann/frau über Arbeit sich selbst und wo sind die Grenzen?

Im Rahmen der Betriebsgruppenarbeit der SPD suche ich andere Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die sich mit mir zusammen in einem Qualitätszirkel mit Fragen beschäftigen wie: Was ist das Besondere, wenn man von sozialdemokratischer Arbeitskultur spricht? Oder: Ist sozialdemokratische Führung anders als andere? Was macht den Unterschied? Was ist sozialdemokratisch gelebte Solidarität im Betrieb? Oder aber: Ist Liebe so wichtig wie Arbeit?

Ich suche Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die zu diesem Themenkreis eigene Fragestellungen mitbringen und sie mit anderen in einem Qualitätszirkel diskutieren wollen. Und es soll kein soziologisches Seminar zum Thema »Der Begriff der Arbeit« sein. Es soll am Ende »was rauskommen«. Was, das bestimmt diese neue Gruppe selbst. Wir sind in der SPD sind und haben mit dem LVR den gleichen Arbeitgeber haben. Das ist doch schon eine gute Voraussetzung.

Zu einem ersten Kennenlernen lade ich am

23. März, um 16.30 Uhr nach Köln-Deutz ins HORION-Haus (Raum 1.021) ein.

Ich freue mich, wenn ganz viele, die Interesse daran haben, mitarbeiten.



Einer mehr! Nachwuchs im Betriebsgruppenvorstand

Thomas Nowakowski ist Vater geworden! Am 24. Januar hat sein Sohn Fiete Moritz das Licht der Welt erblickt. Im Namen des Betriebsgruppenvorstandes gratulieren wir und sagen: **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

Impressum

Herausgeber: SPD-Betriebsgruppe im LVR

Redaktion: Christoph Gilles (verantwortlich),
Thomas Nowakowski (Gestaltung),
Thomas Böll, Uwe Steinkrüger

Kontakt: 0221/809-6253; christoph.gilles@lvr.de

Auflage: 200

Alle bisherigen Ausgaben von klartext finden Sie als PDF auf den Seiten der SPD-Betriebsgruppe.